



Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.

Mitglied im Deutschen Wanderverband e.V.

Mitglied im Landesverband Thüringen der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Mitglied im Landessportbund Thüringen e.V.

Mitglied der Thüringer Wanderakademie e.V.

Konzeption für die Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführer*in® im TGW Bildungszeitraum 2026 -2030

Inhalt:

- 1 Präambel**
- 2 Handlungsfelder**
- 3 Bildungsziele**
- 4 Didaktisch – methodische Grundsätze**
- 5 Ausbildungsinhalte**
- 6 Ausschreibungstext**
- 7 Lehrgangsplanung**
- 8 Kooperationen**
- 9 Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung**
- 10 Qualifikation der Lehrkräfte**
- 11 Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung**
- 12 Evaluierung von Lehr- und Lernveranstaltungen**
- 13 Literaturhinweise**

1 Präambel

Der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V. (TGW) ist Mitglied im Deutschen Gebirgs- und Wanderverband e.V. (DWV) und Sportfachverband im Landessportbund Thüringen e.V. (LSB).

Als Zusammenschluss von Gebirgs-, Wander- und Heimatvereinen sowie von Sportvereinen hat er in seinem Leitbild das Wandern und den Sport im Verein aber auch touristische orientierte Aktivitäten als eine große gesellschaftliche und soziale Aufgabe in der heutigen Zeit formuliert. Mit ihren Angeboten leisten die Vereine einen herausragenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Natur und Gesellschaft sowie der Gesundheitsprävention. Gleichzeitig entwickeln sie Gemeinschaft, fördern Persönlichkeitsentwicklung, Partnerschaft und Gleichstellung sowie demokratische Kultur und sozial-ökologisches Verhalten.

Der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein als Ort bürgerlichen Engagements entwickelt und fördert in seinen demokratischen Strukturen das Zusammenwirken von unterschiedlichen Generationen, sozialen Gruppen und Kulturen.

Mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen und nebenberuflich tätigen Wanderfreund/Innen in den Mitgliedsvereinen verfügt der TGW über ein soziales System und die erforderliche Infrastruktur sowie ein flächendeckendes, fachlich kompetentes und vielfältiges Angebot, um sich auf gesellschaftliche Entwicklungen einzustellen und sie aktiv mitzugestalten.

Mit dem **Leitgedanken „Wandern ist Gesundheitssport“** verfolgt der TGW ein gesellschaftlich bedeutendes Ziel und trägt somit auch zu seiner Zukunftssicherung bei. Darin eingeschlossen ist die Verpflichtung gesellschaftliche Bedingungen so mitzugestalten, dass sie allen gesellschaftlichen Gruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Nationalität, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugung, sexueller Orientierung – in Wander- und Sportvereinen ein selbstverständliches Miteinander ermöglicht.

Ziel des TGW ist es, solche geeignete **Maßnahmen** zu entwickeln, die den vielfältigen **Bedürfnissen und Interessenslagen der Mitglieder** in den Wander- und Sportvereinen **entsprechen**.

Dafür bedarf es einer **Organisationsstruktur**, die jedes Mitglied ermächtigt, die eigene Individualität zu leben und die Verschiedenheit anderer als Vorteil zu erkennen. Daraus erwächst dann die Verpflichtung jedes Einzelnen, zusätzliche Möglichkeiten einer aktiven, gleichberechtigten Teilhabe zu schaffen.

Damit die Bildung und Qualifizierung der Vereine, Funktionäre und Mitglieder des TGW qualitativ, kompetent und mit hoher Fachkompetenz erfolgt, wird der **Fachbereich TGW-Bildungswerk neu konzipiert**.

Die Aus- und Fortbildung sowie Qualifizierung seiner Mitglieder, als satzungsgemäße Leistung wird schwerpunktmäßig auf die Bildungsbereiche **DOSB Übungsleiter/innen C, DWV-Wanderführer*in®, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer und die Vereinsarbeit**

konzentriert.

Menschen jedes Alters brauchen Bewegung in der Natur, um auf Dauer gesund, fit und selbständig leben zu können. Die Aus- und Fortbildung qualifiziert DWV-Wanderführer*in® zur Durchführung solcher gesundheitsfördernden, präventiv wirksamen und selbständigkeitserhaltenden Bewegungsangebote in der Natur. Besonderer Wert liegt vor allem darauf, dass Menschen allen Alters solche Wanderangebote im Verein angeboten werden, die es ihm ermöglichen, möglichst lebenslang aktiv zu sein, die regionale Identität zu leben und den Heimatgedanken ausprägen zu können.

2 Handlungsfelder

Die Tätigkeit der DWV-Wanderführer/innen® umfasst die Gewinnung, Förderung und Bindung von Vereinsmitgliedern aller Altersstufen. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation und Durchführung von Wanderungen in all seinen Facetten. Dabei gilt es vor allem eine enge Verbindung des Wanderns mit dem Naturerleben und – erhalten zu garantieren, um einen aktiven Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten.

Die DWV-Wanderführer*in® sollen in die Lage versetzt werden, **Wanderangebote** machen zu können, **unabhängig von deren Leistungsfähigkeit** oder dem Vorhandensein **von Beeinträchtigungen**. Zielgruppe sind sowohl leistungsfähige und gesunde, als auch bewegungseingeschränkte ältere Menschen.

Bei der Gestaltung von Wander- und Sportangeboten in den Vereinen sind **vielfältige und umfassende Inhalte anzubieten**. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von neuen Bewegungs- und Fitness-Trends, die von älteren und jüngeren Menschen gern durchgeführt werden, als auch um spezifische Wanderungen mit gezielten Themen zur Stärkung des Naturempfindens und der Selbständigkeit. Dabei stehen vor allem Fragen des **Klimawandels** und der **Bildung nachhaltiger Entwicklung** im Bereich des Wanderns und des Tourismus im Focus.

In den Lehrgängen und Kursen sollen die DWV-Wanderführer*in® vor allem neue Erkenntnisse in den **Themengebieten „Mensch-Natur-Landschaft“** und **„Naturschutz und Tourismus“** erlangen.

3 Bildungsziele

Auf der Grundlage des durch den Deutschen Wanderverband verbindlich erklärten „Rahmenlehrplan für die Ausbildung von DWV-Wanderführern*in®“ und der Lehrgangs- und Prüfungsordnung erfolgt die **spezifische Aus- und Fortbildung unter Berücksichtigung der Bildungsziele** für die Erlangung der Übungsleiter C Lizenz des DOSB und als Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer.

Si bilden mit den darauf aufbauenden Lehr- und Lernzielen den Rahmen für das modular aufgebaute „Bildungskonzept des Thüringer Gebirgs- und Wanderverein für die Jahre 2026 2030.

Aufbauend auf den bei den Teilnehmern bereits vorhandenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihrer Qualifikationen und praktischen Erfahrungen wird mit Hilfe der aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung folgender **Kompetenzen** angestrebt:

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Der DWV-Wanderführer®, die DWV-Wanderführerin®

- kann, Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren,
- hat die Fähigkeit, Teilnehmer an Wander- Sport- und touristischen Veranstaltungen zu motivieren und an das Wandern im Verein zu binden,
- ist sich seiner Vorbildfunktion und ethisch-moralischen Verantwortung bewusst,
- kennt wichtige Grundregeln der Kommunikation Und Führungsdidaktik und wendet sie an,
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten unterschiedlicher Alters-und Interessengruppen sowie der sozialen Zusammensetzung,
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen,
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen bewusst und handelt entsprechend den Zielsetzungen des TGW,
- hat die Fähigkeit der Selbstreflektion.

Fachkompetenz

Der DWV-Wanderführer®, die DWV-Wanderführerin®

- kennt die Vielfalt von Wander-, Sport-, Outdoor- und touristischen Angeboten, die das Wandern ergänzen,
- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung von Wanderangeboten und setzt sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliederengewinnung entsprechend um,
- ist in der Lage ein angepasstes Wanderangebot, je nach Zielgruppe und Zielsetzung anzubieten und so zu variieren, dass die Gesundheit, die körperliche Funktionsfähigkeit und die Selbständigkeit erhält und fördert, körperliche Einschränkungen jedoch berücksichtigt,
- kann motorische Voraussetzungen und spezielle konditionelle und koordinative Bewegungsbegabungen der Teilnehmer erkennen und diese in der Gestaltung des Wanderweges berücksichtigen,
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle sportwissenschaftliche Erkenntnisse und innovative, zielgruppenorientierte Wandersformen,
- kennt touristische Angebote und entwickelt in Kooperation mit Touristikern spezifische Wandertouren,

- kann die Bedeutung des Wanderns für eine gesunde Lebensführung vermitteln und zum regelmäßigen Wandern motivieren,
- schafft ein attraktives, freudebetontes und modernes Wanderangebot für die jeweilige Zielgruppe,
- kann Wandergruppen aufbauen, betreuen und fördern sowie aktiv und konstruktiv die Vereinsarbeit mitgestalten.

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Der DWV-Wanderführer®, die DWV-Wanderführerin®

- verfügt über Pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung, Kontrolle und Auswertung von Wanderveranstaltungen,
- verfügt über Lehr-, Lern- und Gestaltungsmethoden, die bei Wanderveranstaltungen Anwendung finden,
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmern an Wanderveranstaltungen ausreichend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt,
- beherrscht Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernen beim Wandern,
- kennt verschiedene Methoden der Reflexion und kann sie sensibel und situationsgerecht anwenden.

4. Didaktisch-methodische Grundsätze

In der Aus- und Forterbildung zum DWV-Wanderführer*in® sollen die nachfolgenden didaktisch-methodischen Grundsätze besondere Berücksichtigung finden:

Teilnehmerorientierung

Bei Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden ist stets von den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen auszugehen. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden mit ihnen gemeinsam im Rahmen der konzeptionellen Vorgaben gesetzt. Dazu ist bei der Vorbereitung der Lehrgangsinhalte genügend Zeit einzuplanen, damit Reflexionen aus dem Teilnehmerkreis der Vereine und Sportgruppen einfließen können. Besonderer Wert ist auf die Transparenz der Ziele, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen der Ausbildung zu legen.

Zielgruppenorientierung

Bei allen zu behandelnden Themen ist stets die Lebens- und Bewegungswelt der zu betreuenden Zielgruppe einerseits und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Vereinen zu beachten.

Dazu ist ein enger Bezug zur realen Situation herzustellen, die eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Praxis ermöglicht.

Handlungsorientierung

Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexion zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Dies geschieht am schnellsten und nachhaltigsten in dem großen Wert auf die Selbständigkeit der Teilnehmer gelegt wird.

Im Rahmen der Lehrgänge sind regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmer/innen möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Gruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbständiges Erarbeiten von Themen, praxisorientierte Wanderführungen) als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. „Hausaufgaben“, Erprobungsaufträge, Projektarbeit, Lehrproben)

Methodenvielfalt

Die Lehrgänge sind so zu gestalten, dass im Vermittlungsprozess die Teilnehmer/Innen an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen verschiedene Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten und deren Bedeutung für den Lernprozess erfahren und kennen lernen, und sie praxisorientiert umsetzen können.

Umgang mit Verschiedenheiten

Aus- und Weiterbildung schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen ein. Dabei sind Bezug auf Geschlecht, Alter, Leistungsfähigkeit, ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung und Behinderung von besonderer Bedeutung. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung gleichberechtigter Teilhabemöglichkeiten und Bildungschancen für alle Teilnehmer.

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen hat das Leitungsteam die erforderlichen Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen, in dem Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird.

Erlebnis- / Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen ist bei der Vermittlung der Inhalte, von der Ganzheitlichkeit und der Erlebnis- und Erfahrungsorientierung auszugehen.

Durch die Wahl der Inhalte und Methoden sowie der Erarbeitung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen verschiedene Erfahrungs-, Lern- und Erlebnisweisen angesprochen werden. Dies gewährleistet das Lernen praxisorientiert und nicht nur über den Kopf geschieht. Bei der Wahl der Methoden, die verschiedene Sinne ansprechen, soll den unterschiedlichen Lerntypen und ihrer spezifischen Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, angepasst werden.

Die inhaltlichen Angebote sollen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorievermittlung und Praxiseinheiten sowie einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung und Bewegung und Ruhe auszeichnen.

Prozessorientierung

Die Aus- und Fortbildungslehrgänge sollen so gestaltet werden, dass sie im Lehrgangsprozess auch Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. In der Diskussion über sie werden Erkenntnis- und Lernerfolg erzielt. Zugleich sollen soziale Interaktionen (z.B. Gruppenarbeit) elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen.

Eine Orientierung am Lerntempo und Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmer/innen macht eine relativ transparente und prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Damit wird erreicht, dass sich der Lehrgangsverlauf aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppen und Lehr-Team im Rahmen der Lehrgangs-Konzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten entwickelt.

Teamorientierung

Prozessorientierte Arbeitsweisen, geführt von einem Lehrgangsleiter, erfordern ein Lehr-Team, das die gesamte Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt leitet, die Lehrgangs Teilnehmer/innen in den Lernprozessen und Entwicklungen begleitet und die Planung und Durchführung von Unterrichtsversuchen, Lehrproben oder Vereinprojekten berät und betreut.

Eine kontinuierliche Lehrgangsleitung hat Vorbildfunktion und ist sowohl als Prinzip für gleichberechtigte Kooperation und kollegialen Austausch als auch als Modell für eine moderne, themenorientierte Arbeit im Verein zu verstehen.

Ein Referentenpool aus hochqualifizierten Fachleuten aus den Bereichen der angebotenen Fachthemen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gestalten und sichern im ständigen Gedankenaustausch mit den Teilnehmern eine hohe Qualität des Bildungsprozesses.

5 Ausbildungsinhalte*

Die Ausbildungsinhalte sind durch den Rahmenlehrplan des Deutschen Wanderverbandes (DWV) und den in der Bildungskonzeption des Landessportbundes Thüringen (LSB) enthaltenen Rahmenrichtlinien für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verbindlich festgelegt und werden in folgenden **Lehrgangsformen zentral oder regional, auch digital angeboten.**

- Die **Ausbildungslehrgänge** haben einen Umfang von 90 Lehreinheiten (LE) - eine Lehreinheit sind 45 Minuten.
- **Lehrgänge für DWV-Gesundheitswanderführer/innen®** haben in der Regel 40 LE und werden über den DWV vermittelt.
- Die **Fortbildungslehrgänge** haben in der Regel 16 LE und finden an Wochenenden statt.
- **Tageslehrgänge** zur Fortbildung haben in der Regel 8 LE.
- **Kursangebote** zu spezifischen Themen und zur Qualifizierung der Vereinsarbeit werden vor allem für die Vermittlung neuer und aktueller Erkenntnisse angeboten. Sie haben in der Regel einen Umfang von 8 LE.

Die Aus- bzw. Fortbildungslehrgänge sind speziell für Erwachsene und Ältere konzipiert, wobei die Ausbildungslehrgänge mit einer Prüfung abschließt.

Der TGW beantragt die Erteilung bzw. die Verlängerung einer Lizenz. Die Ausstellung der Lizenz/Zertifikat erfolgt durch den Deutschen Wanderverband (DWV), den Landessportbund Thüringen (LSB) und/ oder des Thüringer Landesamtes für Bergbau, Umwelt und Naturschutz (TLBUN).

Die Teilnahme an **Fortbildungslehrgängen** ist für die **Verlängerung** der Lizenzen/Zertifikate **Voraussetzung**.

Die Lehrverfahren entsprechen den neuesten Erkenntnissen der Erwachsenenbildung. Gruppen- und Projektarbeit werden ebenso in Anwendung gebracht wie Praxis- und vereinsorientiertes Arbeiten.

* Personen- und gruppenbezogener Bereich - 20 LE

Fitness, Gesundheit sowie leistungs- und funktionserhaltende Maßnahmen, für Menschen, die dem Sport Wandern nachgehen:

- Wer sind die wandernden Menschen? Zielgruppendefinition mit dazugehörigen Angeboten,
- Bedürfnisstrukturen unterschiedlicher Altersgruppen,
- Was ist Fitness und Gesundheit?

- **Was sind leistungs- und funktionserhaltende Maßnahmen beim Wandern?**

DWV-Wanderführer/in® als Gruppenführer/in

- **Was ist eine Gruppe und welche Rolle spielen DWV-Wanderführer/innen® in ihr,**
- **Anforderungen an Leiten, Führen, Betreuen und Motivieren,**
- **Grundlagen und Regeln der Kommunikation und bewährte Verfahren des Umgangs mit Konflikten,**
- **Weiterentwicklung persönlicher, sozial-kommunikativer, pädagogischer und interkultureller Kompetenzen,**
- **Umgang mit Verschiedenheiten,**
- **Verantwortung der Wanderführer/Innen für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der in Gruppen wandernden Menschen.**

Organisation und Aufbau von Wanderangeboten

- **Auswahl von Wanderzielen und Anforderungen an die Planung von Wanderveranstaltungen.**
- **Grundlegende Anforderungen an unterschiedliche Wanderformen: Tageswanderungen (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung).**
Mehrtageswanderungen (Konzeption, Organisation, Durchführung und Auswertung).
- **Wie organisiere ich eine Wanderung?**

Rechtliche Grundlagen

- **Rechtsgrundlagen und versicherungsrechtliche Absicherung von Wanderangeboten,**
- **Betriebswirtschaftliche, kalkulatorische und steuerliche Grundregeln,**
- **Schuldfähigkeit, Haftungsfähigkeit und Freistellung,**
- **Grundsätze und Erfüllung der Aufsichtspflicht, Regeln, präventive Maßnahmen und rechtliche Absicherung (Maßnahmen bei Wanderunfällen),**
- **Versicherungen im Rahmen der Vereinstätigkeit.**

Mitgliederbindung an einen/den Verein

- **Mitgliedergewinnung, -betreuung, -motivierung und -förderung im Wander- Sportverein,**
- **Gründung und Aufbau von Wander- Sportgruppen,**

- **Planung, Durchführung und Auswertung von Wander- und Sportveranstaltungen und außersportlichen Vereinstätigkeiten,**
- **Pflege von Gemeinschaft und Geselligkeit,**
- **Methoden, Organisationsformen und Lehr- und Lernkonzepte im Wanderverein (Sonderaktionen, Kampagnen, Wandertage, Frauen-/Jugendarbeit, Erarbeitung zugänglicher Leitlinien, Umgang mit den Erwartungen und Verknüpfung der Inhalte mit der Lebenswelt der Wanderfreunde),**
- **Öffentlichkeitsarbeit im Verein.**

Methoden und Didaktik von Bewegungsangeboten für wandernde Menschen

- **Leistungs- und Funktionserhaltende Methoden beim Wandern und Gesundheitssport.**
- **Didaktische Grundprinzipien von leistungs- und funktionserhaltendem Verhalten/Trainieren und Gesundheitssport.**

***Bewegungs- und sportartbezogener Bereich - 50 LE**

Fitness, Gesundheit, Leistungs- und Funktionserhaltung

- **Anatomie, Physiologie, Sportmedizin:**
Die Wirbelsäule und die wichtigsten Gelenke des Körpers.
Die wichtigsten Muskelgruppen des Körpers.
Funktionsweise des Herz-Kreislaufsystems.
Effekte von Muskeltraining im Laufe des Alterwerdens.
Effekte von Herz-Kreislauftraining im Laufe des Alterwerdens.
- **Wanderer mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen:**
Beeinträchtigungen im Laufe des Alterwerdens.
Mögliche Beeinträchtigungen während des Wanderns.
Wie gehen DWV-Wanderführer/innen® angemessen damit um.

Geographisch-kartographische Grundlagen

- **Geographische und topographische Grundlagen,**
- **Grundkenntnisse der Kartenkunde:**
Topographisches Kartenwerk (Aufbau, Aussagen und Umgang)
Anwendungsgebiete und Nutzung von Spezialkarten
Maßstab und Entfernung
Das Relief
- **Grundkenntnisse der und Anforderungen an die Orientierung im Gelände einschließlich der Nutzung moderner Technik (GPS).**

Erarbeitung von Wanderrouen/-touren

- **Anforderungen an die Zielsetzung und Planung von Wanderrouen unter Berücksichtigung der Interessen, Neigungen, Zusammensetzung und Fitness der Wandergruppe**
- **Beachtung von Besonderheiten und inhaltlicher Schwerpunkte thematischer Wanderungen (Rad-, Wasser-, Skiwandern)**
- **Anforderungen und Gestaltung von Tageswanderungen (Strecke, Länge, Zeit)**
- **Anforderungen an die Gestaltung und Durchführung von Mehrtageswanderungen (Konzeption, Organisation, Durchführung, Auswertung und Abrechnung)**
- **Kenntnisse über Methoden der Gestaltung des Wanderablaufes (Wandern – Pausen, Anspannung – Entspannung, Ausdauer – Schnelligkeit, Funktionsgymnastik)**
- **Anforderungen an eine Checkliste für Wanderungen**
- **Erstellung einer Wanderroute mit digitalen Kartenwerken mit Übertragung auf GPS-Handgeräte/Smartphon/Laptop**
- **Abwandern der ausgearbeiteten Route und Handhabung des GPS-Handgerätes mit anschließender Auswertung in der Gruppe (Erfolgskontrolle)**

Orientierungswanderungen

- **Besonderheiten und Methoden der Orientierung im Gelände**
- **Kartenwahl und Sichten des ausgewählten Geländes**
- **Auswahl und Sicherung der Strecken sowie Schulung und Einweisung der einzusetzenden Betreuer (Posten u.ä.)**
- **Aufbereitete Kartendarstellung für die Strecke u.a. Materialien**

Umgang mit technischen Hilfsmitteln

- **Aufbau, Funktion und Anwendungsmöglichkeiten und einzusetzen digitaler und technischer Hilfsmittel**
- **Grundlegende Handhabung von:**
 - Kompass, Höhenmesser,**
 - Pedometer, Neigungsmesser,**
 - GPS – Handgeräten/Smartphon/Laptop**

Themenwanderungen

- **Mensch – Kultur – Landschaft:**
 - Entstehungsgeschichte und Geologie**
 - Klima- und Vegetationsentwicklung**
 - Land- Forstwirtschaft und nachhaltige Landnutzung**

Nutzungsansprüche und sich daraus erwachsende gesellschaftliche Anforderungen

Entwicklung der regionalen Wirtschaft und Infrastruktur

- **Grundzüge und Umgang mit der regionalen Geschichte**
- Entwicklung der Kulturlandschaft (Bauwerke, Baustile, Brauchtum, Tradition),**
- **Erkundungswanderungen und Jugend- und Familienwanderungen,**
- **Besonderheiten bei naturkundlichen Wanderungen (Kulturbetonte Ökosysteme der Region, Lebensräume und ihre Bedeutung für Tiere und Pflanzen),**
- **Anforderungen an Kulturwanderungen (Einzeldenkmale, kulturhistorisch bedeutsame Landschaften und Sehenswürdigkeiten),**
- **Besonderheiten bei Gebirgswanderungen:
Kartenmaterial, Ausrüstung, Etappenwahl
Grundlagen der Sicherung und Technik
Anforderungen an das Verhalten an und in der Gruppe
Alpine Gefahren und Besonderheiten des Wetters,**
- **Besonderheiten und Anforderungen an Walking u.a. Bewegungsformen.**

Wetterkunde

- **Bedeutung meteorologischer Beobachtung für das Wandern,**
- **Grundkenntnisse der Wetterbeobachtung und Einschätzung der Wetterlage.
Beobachtungsnetz und Wetterkarte, Tiefdruckgebiete, Wetter im Hoch,
Zusammensetzung der Luft und Aufbau der Atmosphäre
Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck,
Wolken und Nebel,
Wind, Föhn.**

Naturschutz und Touristik

- **Grundlagen der Kommunikation, Naturerfahrung sowie Grundzüge der Natur- und Erlebnispädagogik,**
- **Anforderungen an Rechtskenntnissen und Marketing
Organisation und Rechtsgrundlagen des Naturschutzes
Naturschutzfachliche Kartierung und Landschaftsplanung
Marktchancen für Natur- und Landschaftsführungen
Anbieter und Partner in der Bildungsarbeit
Entwicklung des Tourismus in der Region
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung,**

- **Kenntnisse über Zusammenhänge von Mensch-Natur-Landschaft**
Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftspflege
Regionale und überregionale Leitbilder, Schutzgebietskategorien
Vertragsnaturschutz, Kulturlandschaftsprogramme
Agenda 21, Inwertsetzung von Landschaft, Natura 2000,
- **Biodiversität und Bildung nachhaltiger Entwicklung, besonders unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels und einer nachhaltigen Landschafts- und Regionalentwicklung,**
- **Grundlagen in der Natur- und Erlebnispädagogik,**
- **Ökosystem Wald und persönliches Verhalten in der Natur (Einzel- und Gruppenverhalten).**

Wanderausrüstung und Ernährung

- **Regeln bei der Auswahl Nutzung und Pflege von zweckmäßiger Wander-und Sportbekleidung,**
- **Regenbekleidung,**
- **Packen/Inhalt des Rucksacks für verschiedene Wanderformen,**
- **Sinnvolle und zweckmäßige Ausrüstung,**
- **Grundlagen einer gesundheitsfördernden Ernährung,**
- **Themenauswahl je nach Anforderungen der Wanderform (spezielle Sportler-Nahrung?**
(Trinken im Sport, umweltgerechte Verpackung und Entsorgung).

Lernerfolgskontrolle

- **Über Aufträge zur Gestaltung von Lehrgangsinhalten (selbstorganisierte Lerneinheiten),**
- **Über Aufträge zur Umsetzung von Lehrinhalten im Verein (Hausaufgaben, Projekte, Erprobungsaufträge).**

***Vereins- und verbandsbezogener Bereich - 8 LE**

Aufbau des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins

- **Aufgaben, Aufbau, Führungs- und Entscheidungsstrukturen und Einordnung des TGW in die Sport- und Wanderbewegung (DOSB, LSB, DWV, TWV),**
- **Nutzung von Kooperationen mit anderen organisierten und nichtorganisierten Vereinen und Einrichtungen (TTG, TLBU, Kommunen u.ä.)**

- **Langfristige Bindung von Mitgliedern an den Verein und Umgang mit Fluktuation,**
- **Qualifizierungsmöglichkeiten Aus- und Weiterbildung über Sport- Wanderverbände bzw. über touristische Einrichtungen (Wanderführerlizenz -Übungsleiter/in C Breitensport- Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer-touristische Bildung),**
- **Vereinsarbeit und ihre Finanzierung (Beiträge und Co-Finanzierungen sowie Fördermöglichkeiten).**

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

- **Möglichkeiten, Formen und Methoden einer wirksamen und effektiven Öffentlichkeitsarbeit (Marketing-Strategie, Medienarbeit, Vereinsaktivitäten),**
- **Konkurrenz (evtl. auch Abgrenzung) zu, oder Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Einrichtungen und Institutionen im Bereich der Wanderbewegung,**
- **Wanderbewegung und Tourismus (nichtprofessionelle und professionelle Wanderaktivitäten – Möglichkeiten und Grenzen).**

***Leistungskontrollen und Prüfung – 12 LE (Abschlusslehrgang)**

- **Unterrichtsbezogene Übungen zur Festigung anwendungsbereiten Wissens,**
- **Lehrgangsbegleitende Hausarbeit als Voraussetzung zur Prüfungszulassung,**
- **Schriftliche Prüfung,**
- **Präsentation einer ausgearbeiteten themenbezogenen Wanderung, mit Erläuterungen von Phänomenen,**
- **Auswertung und Reflexion der Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahme**

***Ausschreibungstext (Schwerpunkte)**

Menschen aller Altersstufen brauchen Bewegung, um gesund, fit, selbstbewusst und selbstständig leben zu können. Ohne ein gezieltes Bewegungstraining lässt die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Körpers nach.

Die Ausbildung zum DWV-Wanderführer*in® des Deutschen Wanderverbandes, Übungsleiter/in-C des Deutschen Olympischen Sportbundes und/oder als Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, qualifiziert Wanderführer/innen, die in der Lage sind, gesundheits- und naturorientierte Wanderangebote eigenverantwortlich und selbstständig planen, durchzuführen und nachzubereiten.

Im Rahmen der Aus- bzw. Fortbildung erwerben sie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die notwendig sind, um sie in Wanderangebote im Rahmen der touristischen Infrastruktur unterbreiten zu können.

Sie können das Wandern in der Natur zum Erlebnis machen und mit den gesellschaftlichen Anforderungen nach Umwelt- und naturverträglichen Verhalten, Umweltbildung, Umweltschutz und Förderung von Wahrnehmung und Naturerfahrung in Einklang bringen. Gleichzeitig wird Präventionsarbeit im Hinblick auf die Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Selbständigkeit der Teilnehmer an Wanderungen geleistet.

7. Lehrplanung

Die Lehrplanung erfolgt auf der Grundlage dieser Konzeption. Dabei sind die spezifischen Anforderungen bei Ausbildungs- bzw. Fortbildungslehrgängen und im Kursangebot regionalbezogen den aktuellen Anforderungen und Gegebenheiten anzupassen und die Teilnehmerstruktur zu berücksichtigen.

Qualifizierungsmaßnahmen richten sich an die einzelnen Fachbereiche der Mitgliedsvereine, im Rahmen der Vereinstätigkeit des TGW oder über den DWV an Nichtmitglieder.

8 Kooperationen

Der TGW hat die Aufgabe, sowohl als Mitglied des DWV als auch als Sportfachverband des LSB Thüringen für seine Mitgliedsvereine eine duale Ausbildungsstruktur inhaltlich und organisatorisch zu planen und umzusetzen. Sie wird über einen einheitlichen Lehrplan umgesetzt.

Die enge Kooperation mit der Deutschen Wanderakademie des DWV und die aktive Mitarbeit im Lehrkollektiv des Bildungswerks des LSB sichert das einheitliche Vorgehen im Rahmen der Bildungsmaßnahmen des TGW.

Entsprechend der „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB,, -durch den Landessportbund Thüringen (LSB) koordiniert-sind ihre Inhalte in dieser Konzeption berücksichtigt und die Anforderungen des Wanderns eingearbeitet.

Ausbildungsmaßnahmen zur Erlangung der Übungsleiter-C Lizenz werden über den LSB an den TGW übertragen, eigenverantwortlich und mit Kooperationspartnern geplant, durchgeführt und ausgewertet. Sie werden im Bildungsprogramm des LSB Thüringen transparent und für jeden zugänglich ausgeschrieben und mit finanziellen Zuschüssen finanziert.

Die Erlangung der Lizenz erfolgt über Antrag des TGW und wird durch den LSB Thüringen ausgegeben.

Bei der Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführer*in® zur Erlangung bzw. Verlängerung der 1. Lizenzstufe Übungsleiter-C Breisport) ist der übergreifende Basislehrgang in einem Umfang von mindesten 30 LE als Einstiegsmodul über einen Kreis- bzw. Stadtsportbund Voraussetzung.

Der TGW entscheidet in eigener Zuständigkeit über Kooperationsformen und Aufgabendelegierungen.

Dabei können z. B. Kooperationen mit anderen Sportverbänden, Vereinen sowie touristischen und anderen Einrichtungen geschlossen werden.

Die im „Rahmenplan für Ausbildung von DWV- Wanderführer/innen®“ des DWV ausgewiesenen Inhalte sind in der Konzeption des TGW integriert und finden somit Anerkennung im LSB.

9 Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung

Für alle Bildungsmaßnahmen des TGW gelten die Bestimmungen der „Lehrgangs- und Prüfungsordnung für DWV-Wanderführer*in® des Deutschen Wanderverbandes vom März 2026 bzw. die „Lehrgangs- und Prüfungsordnung für DWV-Gesundheitswanderführer® und DWV-Gesundheitswanderführinnen® des Deutschen Wanderverbandes vom Oktober 2020 (Sie sind Gegenstand dieser Konzeption)

Zulassung zur Ausbildung

An Bildungsmaßnahmen desTGW-Bildungswerk können Wanderfreunde aus Mitgliedsverbänden des DWV und des LSB Thüringen sowie aus anderen Bundesländern teilnehmen. Eine Anmeldung auf der Grundlage der Teilnahmebedingungen (AGB) ist dem TGW verbindlich einzureichen.

Lernerfolgskontrolle / Befähigungsnachweis

Das Bestehen der Lernerfolgskontrolle/Befähigungsnachweise ist Grundlage für die Lizenzerteilung. Sie sind zu dokumentieren und entsprechend der geltenden Regelungen nachzuweisen und zu archivieren.

Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet als DWV-Wanderführer*in® tätig werden zu dürfen. Die für Lernerfolgskontrollen erforderliche Zeit ist im Ausbildungs-umfang enthalten.

Grundsätze:

- **Eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung bzw. Fortbildung vermittelt wurden,**
- **Sie findet punktuell, im Rahmen des Unterrichtes oder prozessbegleitend statt,**
- **Die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle/Erlangung der Lizenz sind zu Beginn der Ausbildung offen zu legen,**
- **Elemente der Lernerfolgskontrollen werden im Lehrgang vor gestellt und erprobt.**

Ziele der Lernerfolgskontrolle:

- **Nachweis des Erreichens der Lernziele,**
- **Aufzeigen von Wissenslücken und ihre Überwindung,**
- **Feedback für den Lernenden und die Ausbilder/In,**
- **Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets.**

Formen der Lernerfolgskontrollen:

Zur Bewertung von Lernerfolgskontrollen sollten folgende Kriterien herangezogen werden:

- **aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung,**
- **Nachweis der praktischen Demonstrationsfähigkeit,**
- **Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis,**
- **Übernahme von vor allem praktischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten einzelner Teilnehmer/innen, um die Ausbildungsinhalte zu ergänzen,**
- **Planung, Durchführung und Auswertung von Übungseinheiten (bei Gruppenarbeit muss der individuelle Anteil erkennbar sein),**
- **Hospitationen mit Beobachtungsprotokoll für die anschließende Gruppenarbeit (Auswertungsgespräche über beobachtete Aspekte der Unterrichtsgestaltung und -inhalte).**

Für die Lizenzierung muss mindestens eine praxisorientierte Lernerfolgskontrolle absolviert werden, in der die Lehrbefähigung nachgewiesen wird.

Ergebnis der Lernerfolgskontrolle:

Die Lernerfolgskontrollen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.

Teilnahmebestätigung und Lizenzierung:

Nach Abschluss des Ausbildungs- bzw. Fortbildungslehrgang erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung als Nachweis der erfolgreichen Absolvierung des Lehrgangs.

Die erfolgreichen Absolventen des Ausbildungsganges erhalten die Lizenz als

**„DWV-Wanderführer® / DWV- Wanderführerin®
ausgestellt vom Deutschen Wanderverband
und**

bei Wanderführern/Innen, die noch keine Lizenz des „Bundesarbeitskreis staatlich getragener Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz „(BANU) haben, das Zertifikat

**„Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer“
ausgestellt vom Thüringer Landesamt für Bergbau, Umwelt und Naturschutz
und/oder**

**„Übungsleiter-C des DOSB“
ausgestellt durch den LSB Thüringen.**

Der TGW stellt beim LSB Thüringen den Antrag auf Ausstellung einer Lizenz bzw. Verlängerung der Lizenz.

Er erfasst alle Inhaberinnen und Inhaber von DOSB-Lizenzen mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer und meldet jährlich dem LSB die Zahl der im TGW gültigen Lizenzen.

Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse:

Die TGW kann in eigener Zuständigkeit darüber entscheiden, ob er Ausbildungen anderer Ausbildungsträger oder Teile derselben anerkennt. Bei Lizenzen sind die Bestimmungen des DOSB bindend.

Fortbildung zur Lizenzverlängerung:

Die Regelungen der Ausbildungslehrgänge gelten auch für Fortbildungsmaßnahmen.

Die Lizenz als Übungsleiter-C hat eine Gültigkeit von vier Jahren, die als DWV-Wanderführer*in® und als Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer 5 Jahre.

Verlängerung ungültiger Lizenzen:

Bei Überschreitung der Gültigkeitsdauer von DOSB Lizenzen wird wie folgt verfahren:

- **Erfolgt die Fortbildung im Umfang von 16 LE im 1. Jahr nach Lizenzablauf, wird die Verlängerung vom Zeitpunkt des regulären Ablaufs gerechnet.**
- **Erfolgt die Fortbildung im 2. Jahr nach dem Lizenzablauf, sind zwei Fortbildungsveranstaltungen (30 LE) notwendig.**
- **Wird die Gültigkeitsdauer der Lizenz um 3 Jahre überschritten entscheidet der TGW ob eine Wiederholung der gesamten Prüfung oder eine „Wiedereinsteiger Ausbildung“ mit einem Umfang von 45 LE absolviert werden muss.**

Zur Verlängerung der Lizenzen des DWV müssen zwei Fortbildungen von mindestens 6 Unterrichtseinheiten (UE) und der BANU/ TLBUN ist eine Fortbildung mit entsprechendem Nachweis vorzuweisen. Über den Verlängerungsmodus entscheiden die Ausstellenden Einrichtungen individuell.

Lizenzentzug:

Der TGW hat das Recht, beim DWV, LSB bzw. TLBUN Thüringen den Lizenzentzug zu beantragen, wenn Lizenzinhaber/innen schwerwiegend gegen die Satzung des TGW verstoßen. Der Lizenzentzug erfolgt über den DWV, LSB bzw. TLBUN Thüringen.

10 Qualifikation der Lehrkräfte

Der TGW wählt solche Referenten/Innen für seine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen aus, die über **ausreichend berufliche und Lebenserfahrungen verfügen und in der Lage sind **entsprechend ihrer beruflichen und Praxiserfahrung** Ausbildungsinhalte **zielorientiert zu vermitteln**.**

Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst in einem Sportverband bzw. im Verein tätig sind.

Die eingesetzten Lehrkräfte sollten solche Qualifikationen haben, die es ermöglichen, als kompetent handelnde Personen die Aus- und Fortbildungsinhalte zu planen, zu gestalten durchzuführen und auszuwerten.

Das betrifft folgende **Handlungskompetenzen:**

- **Die persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz umfasst ein Bündel von Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen/Gruppen, pädagogischen Situationen und bei der Lösung von Konflikten zum Tragen kommen.**
- **Die fachliche Kompetenz beschreibt das (fachliche/sportfachliche) Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Wanderangeboten notwendig ist.**
- **Die Methoden- und Vermittlungskompetenz beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten über Methoden und Verfahren zur Umsetzung (Vermittlung) von Inhalten und zur Planung, Durchführung und Auswertung von Verbands-, bzw. Vereinsangeboten.**

Die Lehrgangsleitung muss mit der Erstellung des Lehrplanes für den jeweiligen Ausbildungs- /Fortbildungslehrgangs die zu lehrenden Inhalte (Lernziele) mit den Referenten/Innen abstimmen, so dass jede/r Referent Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen.

11 Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung

Auf der Grundlage des Qualitätsmanagements des TGW-Bildungswerk und des LSB Thüringen werden im Aus- und Fortbildungssystem des TGW vor allem die Aspekte der Prozessqualität berücksichtigt:

Die Prozessqualität beinhaltet den Umsetzungsprozess der Inhalte in Aus- und Fortbildungs-Veranstaltungen und Kursen, auf allen Ebenen der Verbandsarbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei die Koordinierung von Planungsprozessen und didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Bildungsmaßnahmen und die Qualifizierung von Lehrkräften.

12 Evaluierung von Lehr- und Lernveranstaltungen

Am Ende einer Ausbildungsveranstaltung ist die Rückkopplung sowohl, zu den Teilnehmer/innen, als auch zu den Referenten/Lektoren von entscheidender Bedeutung für die Qualitätsentwicklung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und Kursen des TGW.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements des TGW ist die Qualität der Umsetzung der Ausbildungskonzeption ein wichtiger Aspekt. Daher gilt es nach allen Bildungsmaßnahmen eine gründliche Evaluierung der Programmqualität,

**Durchführungsqualität und
Erfolgsqualität.**

Wichtige inhaltliche Schwerpunkte dabei sind auf der Grundlage des TGW Bildungskonzeptes und der jeweiligen Lehrpläne/Ablaufpläne vor allem:

- **Wie wurden die didaktisch-methodischen Grundsätze umgesetzt?**
- **Zu welchem Erfolg führten die angewendeten Lernerfolgskontrollen?**
- **Welche Qualität hatten die Lehr- und Lernmaterialien und wie waren sie zwischen Teilnehmern und Referenten/Lektoren abgestimmt?**
- **Wie ist die Selbständigkeit und aktive Teilnahme der Teilnehmer von Bildungsveranstaltungen einzuschätzen?**
- **Wie sind die Ausbildungsinhalte durch die Referenten/Lektoren vermittelt worden?**
- **Wie sind die Rahmenbedingungen wie Unterkunft, Verpflegung, Organisation, Kosten u.a. zu beurteilen und welche Konsequenzen sind für weitere Maßnahmen zu ziehen?**

Am Ende der Bildungsmaßnahme ist unter Einbeziehung der inhaltlichen Schwerpunkte eine **Kurzeinschätzung zu erstellen. Sie ist dem Bildungsträger zu übermitteln und mit den Dokumenten des Lehrgangs aufzubewahren.**

14 Literaturhinweise

Die Konzeption für die Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführer/innen® durch die TGW-Wanderakademie wurde auf der Grundlage nachfolgender Materialien erarbeitet:

- **Rahmenplan für die Ausbildung von Wanderführer/innen des DWV vom 22.03.2013**
- **Rahmenstoffplan der Ausbildung Zertifizierter Wanderführer/innen nach Deutscher Wanderverband laut Rahmenplan von 2014 (Bad Harzburg) und Für DWV-Wanderführer*in® 2026**
- **Ausbildung zum „Zertifizierten Wanderführer“ mit regionalem „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer“ nach BANU, laut Rahmenlehrplan von 2014 (Bad Harzburg) – (80 Std.) Lernziele (Handbuch 1)**
- **Lehrgangs- und Prüfungsordnung für DWV-Wanderführer/*in® des Deutschen Wanderverbandes vom 18.04.2019 und vom März 2026**
- **Lehrgangs- und Prüfungsordnung für DWV-Gesundheitswanderführer® und DWV- Gesundheitswanderführerinnen® des Deutschen Wanderverbandes vom Oktober 2020**
- **Bildungskonzepte des LSB Thüringen,**
- **Konzeption für den Ausbildungsgang „Übungsleiter C – Breitensport mit Profil Erwachsene / Ältere“ des LSB Thüringen.**
- **Leitfaden zur Sicherung der einheitlichen Qualität für Bildungsmaßnahmen der Kreis- und Sportbünde,**
- **Konzeption zur Fortbildung von Lehrkräften im LSB Thüringen**
- **Diverse Literatur im Bereich des Wanderns und des Sportes.**

Diese Konzeption für die Aus- und Fortbildung wurde vom Vorstand des TGW beschlossen und auf der Mitgliederversammlung des TGW am 14.02.2026 den Vereinen vorgestellt.

Bad Blankenburg, 31.01.2026